

Extra: Reisemagazin

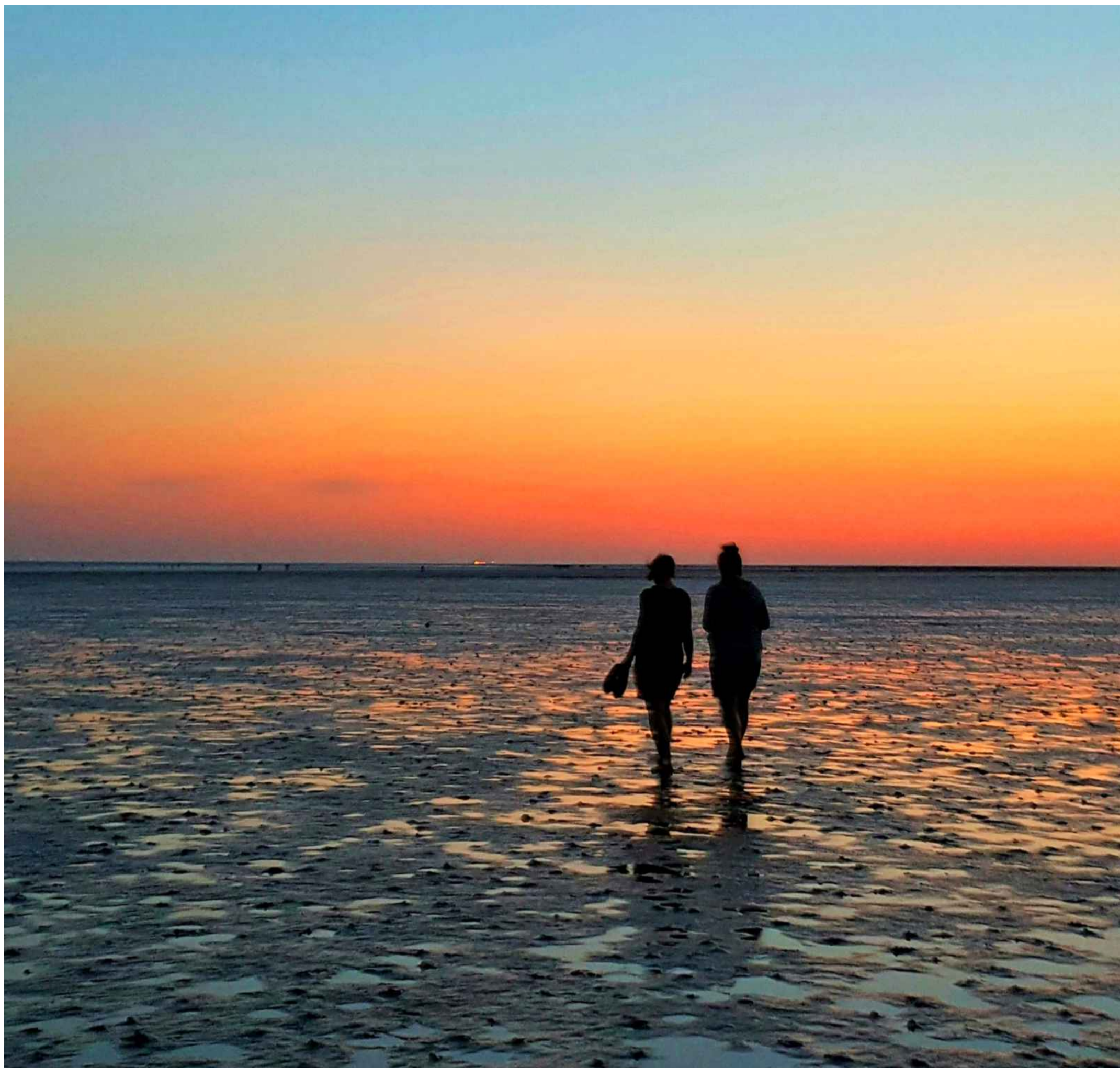
Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

warum immer in die Ferne schweifen? Urlaub im eigenen Land liegt im Trend, überall zwischen Nordsee und Alpen gibt es viel zu entdecken. Davon erzählen auch die Texte in dieser Ausgabe.

Die Hitze, die Schulferien und die große Sommerreise-welle liegen hinter uns. Jetzt wird es ruhiger unterwegs, die beste Zeit zum Verreisen für diejenigen, die unabhängig sind. Und auch eine gute Zeit, Pläne zu schmieden. Lassen Sie sich doch dabei einfach mal treiben, besuchen Sie Lieblingsorte von Freunden und Kollegen. Sie werden überrascht sein, welche Entdeckungen Sie dabei machen.

Ich wünsche Ihnen viele neue Begegnungen, viel Spaß unterwegs, und vielleicht bringen Sie ja den einen oder anderen lohnenden Tipp für einen Kurztrip mit.

Heidi Diehl



Wenn die Sonne in der Nordsee versinkt, ist die schönste Zeit für eine romantische Wattwanderung (Seite 3).

Foto: nd/Heidi Diehl

Inhalt

»Hotel Mama« – auch gern im Urlaub	S. 2
Frankreich hat die meisten Zeitzonen der Welt	S. 2
Erst Krabben pulen und wagt dann? Wattwandern!	S. 3
Nur Skifahren ist auch nicht perfekt	S. 4
Das nächste Extra erscheint am 12. Oktober, Thema: »Vereine und Verbände«.	

Fast jeder Zehnte in Deutschland ist schwerbeschädigt, und die Zahl steigt – leider haben sich noch immer viele touristische Einrichtungen im Land nicht darauf eingestellt

Wenn die Hotelsuche zum Hindernisparcours wird

Eigentlich hat Dominik Peter alles richtig gemacht: Für seinen Spanienurlaub buchte er extra ein Zimmer in einem barrierefreien Hotel. Doch als der Berliner Reisejournalist mit seinem Rollstuhl ankam, versperrte ihm eine Treppe den Zugang. Solche Erfahrungen hat der 53-Jährige schon oft gemacht. Einmal musste er in einer Hotelloobby frühstücken, weil die Tür zum Speisesaal für seinen Rollstuhl zu eng war. »Die Kellnerin war ja ganz nett«, sagt Peter. »Aber richtig wohl fühlt man sich so nicht.« Und in manchen Hotels kam er schlecht nicht ins Badezimmer oder zum Fernseher.

Für Menschen mit einer Behinderung ist es schwer, ein passendes Hotel zu finden. Es gibt wenige, und oft steht im Internet nicht genau, was die Gäste erwartet. Etliche Hotels bieten zwar barrierefreie Zimmer – haben dann aber zum Beispiel stei-

le Rampen, die Rollstuhlfahrer nicht alleine hochkommen.

Bundesweit ist laut dem Hotelverband Deutschland (IHA) jedes neunte der rund 20 500 Hotels barrierefrei – meist für Gäste im Rollstuhl, selten für Blinde oder für Gehörlose. Diese Angaben stammen aus einer Antwort der Bundesregierung auf eine Anfrage der LINKEN. Bei Sterne-Hotels ist demnach etwa jedes vierte barrierefrei – denn bei der Sterne-Klassifizierung können sich Hotels mit barrierefreien Zimmern Zusatzpunkte holen. Diese Zahlen basieren laut IHA jedoch hauptsächlich auf Selbstauskünften der Betriebe und werden nur stichprobenartig gecheckt. Dominik Peter, der auch Vorsitzender des Berliner Behindertenverbands ist, geht von deutlich weniger geeigneten Hotels aus.

Der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA)

sieht sich auf gutem Weg, fordert aber auch Geld vom Staat: »Es ist eine öffentliche Aufgabe, die erheblichen Investitionen, die dafür insbesondere in Bestandsbauten erforderlich sind, zu unterstützen.«

Immer mehr Menschen brauchen barrierefreie Hotels. Deutschlandweit haben rund 7,8

Millionen einen Schwerbehindertenausweis. Tendenz steigend – denn Menschen werden immer älter. Pro Jahr geben Leute nach Angaben des Deutschen Seminars für Tourismus Berlin mehr als zwei Milliarden Euro für Urlaubsreisen aus.



Dominik Peter im Hotel

Foto: dpa/Arne Immanuel Bänisch

Die 60-jährige Heidi Heininger aus Erzhausen in der Nähe von Frankfurt am Main traf es vor fünf Jahren unvermittelt. Nach einem Schlaganfall war sie halbseitig gelähmt. »Plötzlich konnten wir unseren Urlaub nicht mehr bequem übers Internet buchen«, sagt ihr Mann Klaus. Früher unternahmen die beiden weite Reisen – nach Tibet oder Brasilien beispielsweise. Nun bleiben sie in Deutschland, wenden sich an spezialisierte Reisebüros und reisen wie viele Menschen mit Behinderung seltener. »Mit dem Rollstuhl ist alles schwieriger und ohne meinen Mann würde Urlaub gar nicht gehen«, sagt sie.

Um Menschen mit Handicap den Urlaub und die Hotelsuche zu erleichtern, haben das Deutsche Seminar für Tourismus Berlin und ein Zusammenschluss aus Behindertenverbänden ein einheitliches Klassifizierungssystem für ver-

schiedene Behinderungstypen geschaffen. Dieses unterstützen auch Hotelverbände und das Bundeswirtschaftsministerium. Geschulte Prüfer testen zurzeit Hotels und andere touristische Angebote.

Bisher sind bundesweit rund 250 geprüfte barrierefreie Hotels in der öffentlich zugänglichen Datenbank »Reisen für Alle« gelistet. Reisende im Rollstuhl können dort schauen, ob es im Hotel ausreichend Aufzüge und Rampen gibt, ob die Türen breit und die Zimmer geräumig sind. Dort steht auch, ob es im Badezimmer Haltegriffe, tiefer gelegene Spiegel, mit dem Rollstuhl unterfahrbare Waschbecken und Duschsitze gibt. Gehörlose erfahren, ob es Blinklichter gibt, die Türklopfen anzeigen, und sehbehinderte Menschen, ob Treppenstufen kontrastreich sind.

Für Dominik Peter ist das Reisen im Rollstuhl in den ver-

gangenen zehn Jahren einfacher geworden, weil immer mehr moderne Hotels passende Einrichtungen haben. »Aber leider sind diese Hotels meist relativ teuer.« Auch kommt er in vielen Hotels, die sich als barrierefrei vermarkten, nicht in die Schwimmbäder.

»Ich möchte ja nicht nur mit dem Lift in mein Zimmer kommen«, sagt Peter, der seit einem Unfall vor 20 Jahren querschnittsgelähmt ist. »Ich möchte auch baden gehen.« Das kann er, wenn der Pool eine Rampe oder einen Poollift hat. In den USA etwa sind solche Einrichtungen weit verbreitet, da dort alle Hotels barrierefrei sein müssen. »Nach Amerika fahre ich besonders gerne«, sagt Peter. »Dort kann ich einfach meinen Urlaub genießen – ohne mir immer viele Gedanken machen zu müssen.« *pid*

www.reisen-feur-alle.de

ANZEIGE
BERLIN - KULTUR



„Tretend“, vorzugsweise nach oben, ist das Anliegen unseres Seniorenkabarets

Die Weisetreter

Dass wir die Programme in der Hauptsache selbst schreiben, ist unser Markenzeichen.
Wir laden ein zum Mitlachen-Mitmachen!
Wenn Sie bei uns ein bißchen „mittreten“ möchten, finden Sie alle Infos und Kontakte auf unserer Webseite
www.weisetreter.de

REISEANGEBOTE

ÖSTERREICH

Herbstferien auf dem Hollerhof



Die Stiftung kultureller Förderung und Bewahrung des Lebenswerkes von Dietrich und Christel Kittner betreibt den Hollerhof im Sinne der Kittners weiter. Sie fördert kulturelle Initiativen und vermietet die Ferienwohnungen an der slowenischen Grenze in der Südoststeiermark.

Rundum Natur pur – viel Ruhe • Radlerparadies • zwei Thermalbäder 4 km entfernt • 3 komfortable Ferienwohnungen (93 bzw. 63 qm) für 2–5 Personen mit Kittners Bibliothek von etwa 10 000 Büchern

Anfragen, Buchungen und Nachrichten:
Christel und Dietrich Kittner-Stiftung
Dedenitz 6, A-8490 Bad Radkersburg (Österreich)
Telefon: (0043) 34 76 2 05 25
E-Mail: hollerhof@hollerhof.at
Internet: <https://hollerhof.at>

ITALIEN

Mediterranes Flair am Gardasee

8-tägige Sonderzugreise mit dem AKE-RHEINGOLD

14. - 21. Oktober 2018 ab 1.399 €

Sie fahren mit dem AKE-RHEINGOLD-Sonderzug von Berlin (viele weitere Zustiegsmöglichkeiten) bis Steinbach (Brenner) und übernachten in einem 4-Sterne-Hotel in Limone. Im Preis enthalten sind 7 Ü/HP, verschiedene Tages- und Halbtagesausflüge, eine Schiffsfahrt und einige Führungen.

Preise (pro Person):

- Doppelzimmer **1.399 €**
- Doppelzimmer zur Einzelnutzung **1.499 €**
- Zuschlag für Panorama-Zimmer / Seeseite **100 €**

Beratung und genauere Info's: nd-Anzeigenabteilung
Sabine Weigelt • Tel: (030) 2978-1842 • Fax: (030) 2978-1840

LESERREISEN

MOSKAU, MOSKAU...

Städtetour in die größte Stadt Europas

INFO/BUCHUNG 030/2978-1620
Reisebegleitung ab/bis Flughafen

HÖHEPUNKTE
* Schiffsfahrt auf der Moskwa
* Kremlesbesuch
* Metro-Fahrt
* Sergijew Possad

Termin 15.05. - 19.05.2019 **p. P. im DZ 998 €**

- Einzelzimmerzuschlag 76 €
- Visum-Antrag 100 €
- Ausflug Neujungfrauen-Kloster & Tretjakov-Galerie 55 €
- „Moskau by night“, abendliche Stadtrundfahrt (ca. 2 Std.) 26 €

Leistungen inklusive

- > Flüge mit Aeroflot von Berlin-Schönefeld nach Moskau und zurück
- > Transfer Flughafen - Hotel - Flughafen
- > 4 Ü/HP im 4-Sterne-Hotel Izmailowo Vega in Moskau
- > Hotelregistrierungsgebühr
- > 1 Abendessen im Restaurant mit russ. Spezialitäten sowie Folklore
- > halbtägiger Ausflug Arbatstraße mit Imbiss im „Hard Rock Café“
- > halbtägige Stadtrundfahrt in Moskau inkl. Fahrt mit der Metro
- > ganztägiger Ausflug Sergijew Possad inkl. Eintritt Dreifaltigkeitskloster
- > ganztägige Stadtrundfahrt Moskau inkl. Kreml & 2 Kathedralen, Christi-Erlösung-Kathedrale, Schiffsfahrt (ca. 2 Std.) inkl. Kaffee und Kuchen an Bord
- > deutschsprachige Reisebegleitung ab/bis Flughafen Berlin

(Mindestteilnehmerzahl: 20 Personen)

Ausführliche Information: nd-Leserreisen, Frank Diekert, F.-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin; leserreisen@nd-online.de; www.neues-deutschland.de/leserreisen

Viele Eltern bezahlen auch für ihre erwachsenen Kinder noch den Urlaub

»Hotel Mama« – auch gern im Urlaub

Urlaub mit den Eltern ist nur was für Kinder? Laut einer aktuellen Untersuchung des Marktforschungsunternehmens Opinium Research im Auftrag von Enterprise Rent-A-Car trifft das auf eine Vielzahl der Deutschen nicht zu: Auch die meisten jungen und viele ältere deutsche Erwachsene fahren noch mit ihren Eltern in den Urlaub und profitieren finanziell vom »Reisebüro Mama & Papa«.



Nicht nur, wenn die Eltern zahlen, fahren viele Jugendliche gern mit ihnen in den Urlaub. Foto: imago/Westend 61

Demnach sind zwei Drittel (67 Prozent) der jungen Erwachsenen zwischen 18 und 24 Jahren im vergangenen Jahr mit ihren Eltern in den Urlaub gefahren, wobei die Eltern in 83 Prozent der Fälle einen Teil der Kosten für ihre erwachsenen Kinder getragen haben. In der Regel sind das die Flüge (63 Prozent), die Unterkunft (60 Prozent) oder die Mahlzeiten (46 Prozent).

Es sind jedoch nicht nur die jungen Erwachsenen, die mit ihren Eltern in den Urlaub fahren und im Hinblick auf die Kosten davon profitieren: 61 Prozent der 25- bis 34-Jährigen, 47 Prozent der 35- bis 44-Jährigen, 27 Prozent der 45- bis 54-Jährigen und 17 Prozent der 55- bis 64-Jährigen waren im letzten Jahr mit den Eltern, Schwiegereltern oder Eltern der Partnerin/des Partners auf Reisen. Über alle Altersgruppen

hinweg waren mehr als ein Drittel (35 Prozent) der deutschen Erwachsenen mit ihren Eltern im Urlaub, und drei Viertel (75 Prozent) der älteren Generation haben sich an den Kosten beteiligt.

Während jeder fünfte Erwachsene (20 Prozent) angibt, dass die finanzielle Unterstützung ein Vorteil des gemeinsamen Urlaubs mit den Eltern ist, sind es nur neun Prozent, die hauptsächlich deswegen mit der

älteren Generation in den Urlaub fahren. Elf Prozent der Befragten geben jedoch an, dass sie mit den Eltern eine Art von Urlaub machen können, den sie sonst nicht leisten könnten.

Ein weitaus wichtigerer Beweggrund, mit den Eltern in den Urlaub zu fahren, ist für die meisten Deutschen (62 Prozent), gemeinsame Zeit mit ihnen zu verbringen. 42 Prozent der Befragten halten den gemeinsamen Urlaub für eine gute Möglichkeit, ihren Eltern/Schwiegereltern etwas zurückzugeben. 29 Prozent wollen ihren Eltern mit dem gemeinsamen Urlaub eine Auszeit gönnen, die sie sonst nicht hätten. Fast ein Viertel (23 Prozent) der Befragten möchte Großeltern und Enkelkindern mehr Zeit miteinander ermöglichen.

Fast alle der befragten Deutschen, die mit ihren Eltern oder Schwiegereltern im Urlaub waren, würden das wieder machen (94 Prozent) – allerdings nicht jeden Urlaub, wie zwei Drittel bestätigen (66 Prozent).

Das gemeinsame Verreisen hat aber nicht nur Vorteile: Acht von zehn Erwachsenen, die mit ihren Eltern oder Schwiegereltern im Urlaub waren, geben an, dass es auch Nachteile gibt – die größten sind, alle Wünsche von Familienmitgliedern unter einen Hut zu bringen (42 Prozent), der Mangel an Privatsphäre (34 Prozent) und dafür zu sorgen, dass alle Generationen gut miteinander auskommen (20 Prozent). *pi/nd*

Wenn man auf Reisen geht, kann man durch die Zeitumstellung gefühlt Urlaubstage gewinnen oder verlieren

Frankreich hat die meisten Zeitzonen der Welt

Im Urlaub zieht es viele raus aus Deutschland – und damit häufig auch in andere Zeitzonen. Wer beispielsweise einen Roadtrip durch die USA plant, der sollte seine Reise an der Ostküste der Staaten beginnen. In New York und Co. liegen die Uhren nur sechs Stunden hinter der deutschen Zeit zurück. Für eine Reise durch das Land eignet sich dabei die bekannte Route 66, die an der Westküste endet. Auf dem Weg dorthin müssen Reisende ihre Uhr insgesamt dreimal um jeweils eine Stunde zurückstellen und können so ihren Aufenthalt gefühlt verlängern. Mit einem Flug auf das noch weiter westlich gelegene Hawaii können sie dann

noch drei Stunden für sich hinzugewinnen. Wer indes eine Tour durch die benachbarten Länder wie Myanmar (+ 8 Stunden), Thailand (+ 7 Stunden) und Malaysia (+ 6,5 Stunden) unternimmt, »verkürzt« gefühlt seinen Urlaub, wenngleich man die Stunden auf dem Heimflug zurück bekommt.

Etwas weiter nördlich herrscht hingegen ein ganz eigenes System: In China müssen Urlauber ihre Uhr – trotz der geografischen Ausdehnung des Landes über fünf Zeitzonen – nur einmal umstellen. Das Reich der Mitte richtet seine Zeit seit einem Beschluss von 1949 nach der Hauptstadt Peking aus, die der MESZ acht Stunden voraus ist.

Durch die Zeitverschiebung plagen sich viele Urlauber in den ersten Tagen ihrer Reise mit Schlafstörungen herum. Urlauber, die es trotzdem in die Ferne zieht, sollten nach Ägypten, Lesotho oder Südafrika reisen. Diese Länder liegen im Sommer in der gleichen Zeitzone wie die Bundesrepublik, sodass Urlauber der Jatlag erspart bleibt. Auch ein Trip nach Griechenland oder Kenia ist mit nur einer Stunde Zeitverschiebung empfehlenswert. In den Vereinigten Arabischen Emiraten gehen die Uhren hingegen zwei Stunden vor.

Auf der Insel Kiritimati, die zu dem Inselstaat Kiribati gehört, gehen die Uhren am wei-

testen vor. Denn die Insel inmitten des Pazifiks hat zur MESZ einen Vorsprung von zehn Stunden. Nicht einmal 1000 Kilometer entfernt liegt die zu den USA gehörige Baker-Insel. Dort gehen die Uhren 14 Stunden hinter der Mitteleuropäischen Sommerzeit. Wenn auf Kiribati der neue Tag anbricht, hat auf der US-amerikanischen Insel der vorherige Tag noch nicht einmal begonnen. Bei der Überquerung der Datumsgrenze in dieser Umgebung werden folglich zwei Tage gewonnen – oder verloren.

Während in Deutschland alle Uhren gleich ticken, gibt es in anderen Ländern mehrere Zeitzonen. Wegen seiner weit verteilten

Überseegebiete führt Frankreich die Liste der Länder mit den meisten Zeitzonen an und kommt auf insgesamt zwölf. Während im westlich gelegenen Französisch-Polynesien eine Differenz von zwölf Stunden gegenüber dem französischen Festland herrscht, gehen die Uhren in den östlich gelegenen Überseegebieten um bis zu zehn Stunden vor. Auch bei einer Rundreise in die Gebiete Großbritanniens (neun Umstellungen), Australiens (acht) oder Kanadas (sechs) muss die Uhr vergleichsweise oft umgestellt werden. *pi/nd*

Mehr Infos zu den Zeitzonen: <https://www.fti.de/blog/allgemein/zeitzonenwechsel/>

Das Extra Rätsel

musik.: Zusammenklang	persönlich	japanische Währung	Inselarchipel vor Kenia	Tennisverband (Abk.)	griechische Unheilsgöttin	englisch: nach, zu	Vorname v. Schauspieler Aykroyd	weiblicher Adelstitel	flieherfarben	Pferd von Winnetou	Initiator der Berliner Luftbrücke	englisch: Huhn
Glücksymbol	3				jeden Tag				10			
widerlich finden, sich vor etwas ...	ein Metall	chem. Zeichen Samarium	ätzende Flüssigkeit	argentinischer Staatsmann			längliche Vertiefung	balkonartiger Vorbau				1
Hauptstadt von Dominica			Bodenverfärbung im Karst	Film von Steven Spielberg			englisch: leicht, einfach	weibliche Verwandte	Gruppe von Sängern	alkenartiger Seevogel		Abgabe, Entgelt
Abk.: Dienst	12	italienisch: zwei										
Adjektiv	engl. Pferde- rennplatz			seem.: Wasser- ablaufloch			beim ersten Versuch (auf ...)	griechischer Buchstabe	Abk.: im Umbau			11
Abwaschbecken		französisch: er	deutsche Vorsilbe	spanischer Artikel	Ziegenleder	selten	Gartengemüse					2
Talisman	Dienstunfähigkeit			Gegner, Feind				Stadt im Hennegau				5
												9

Bei einer Alterssichtigkeit verhilft eine gut angepasste Gleitsichtbrille zu einem stufenlosen und scharfen Sehen in allen Distanzen.

Fielmann
Gleitsichtgläser sind auch in filigrane Fassungen einsetzbar. Die Fielmann-Augenoptiker beraten gern bei der Auswahl der passenden Fassung.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----

Und das können Sie gewinnen

- Preis:** Ein Brillen-Gutschein á 100 Euro von Fielmann
 - Preis:** Zwei Tickets des CHAMÁLEON Theaters, Berlin für die Vorstellung von CIRCA'S PEEPSHOW am 27. Oktober 2018, 21:30 Uhr
 - Preis:** Ein Buch von Hermann Kant »Die Sache und die Sachen« vom Verlag Das Neue Berlin
- Schreiben Sie einfach das Lösungswort auf eine Postkarte und schicken sie an:
- Neues Deutschland
Anzeigen Geschäftskunden
Franz-Mehring-Platz 1,
10243 Berlin
- Einsendeschluss:**
21. September 2018
- Die Gewinner werden im nächsten Extra bekanntgegeben.
- Lösungswort des letzten Rätsels:** Bewegung
- Die Gewinner:**
- Preis:** Wolfgang Geipel, Königs Wusterhausen
 - Preis:** Gisela Heuer, Berlin
 - Preis:** Dr. Renate Schulz, Kühlungsborn

Büsum ist seit jeher die deutsche Hauptstadt des Krabbenfangs – hat aber auch sonst allerhand zu bieten

Erst Krabben pulen und watt dann? Wattwandern!

Von Heidi Diehl

Mögt Ihr Krabben?«, fragt Momme Clausen. Für ihn eine rein rhetorische Frage, denn der Büsumer mit Leib und Seele kann sich beim besten Willen nicht vorstellen, dass es Menschen geben könnte, die die Delikatesse, die untrennbar mit dem Namen seines Heimatortes verbunden ist, nicht mögen. »Wenn ich nur an ein Krabbenbrötchen denke, bekomme ich schon Aquaplaning auf der Zunge.« Wohl schon aus diesem Grunde bewegt sich Momme nur ungern, und wenn, dann nur für kurze Zeit von der Nordsee weg, denn nirgendwo anders könnte er Krabben frischer bekommen.

»Früher«, so erzählt er, »gab es hier riesige Krabben Schwärme, die bei auf- oder ablaufender Flut in Ufernähe gefangen wurden. Dazu benutzte man ein Schiebenetz, das durchs flache Wasser, oder auch durch tiefere Priele des Wattenmeeres geschoben wurde, um die so aufgescheuchten Krabben zu fangen. Vor allem Frauen und Kinder verrichteten diese Arbeit. Körbeweise schleppten sie die Krebschen nach Hause, wo sie gekocht und gepult wurden. Damals waren Krabben alles noch andere als eine Delikatesse, sondern ein Grundnahrungsmittel, das den Ärmsten das Überleben sicherte.«

Wenn diese Zeiten auch längst vorbei sind, Büsum war und ist noch immer die deutsche Hauptstadt des Krabbenfangs. Wenngleich die Anzahl der Krabbenfischer in den letzten Jahrzehnten stark gesunken ist. Waren es 1948 noch 135 Kutter, die täglich hinausfahren, so sind es heute nur noch fünfzehn. Rund 4000 Tonnen Krabben bringen sie jährlich in den Hafen. Doch nur ein winziger Teil davon wird zu einer wirklichen Delikatesse. Der nämlich, der fangfrisch verkauft, frisch gepult und sofort gegessen wird.

Krabben, die man überall in den Supermärkten kaufen kann, haben mit echten Büsumern indes nicht mehr viel gemein, auch wenn sie vor Ort in der Nordsee gefangen wurden. Bevor die in einem Krabbenbrötchen landen, haben sie schon eine halbe Weltreise hinter sich. Denn nach dem Fang werden sie gekocht und konserviert vor allem nach Marokko gekart, wo sie von Frauen in extrem kalten Fabrikhallen im Akkord gepult, in eine Konservierungslösung eingelegt

und zurück nach Deutschland gebracht werden. Das rechnet sich zwar für die Industrie, mit einer Delikatesse aber hat es nichts mehr zu tun.

»Wenn ihr also wirklich wissen wollt, wie frische Krabben schmecken, dann führt kein Weg an Büsum vorbei«, rührt Momme noch einmal die Werbetrommel für seinen Ort, wo nachweislich seit 1624 Krabben gefangen werden, und lenkt die Besucher zielsicher in den Hafen zum Kutter »Hauke«. Mit ihm können Touristen zum Krabbenfischen hinausfahren und so manches über die Büsumer Spezialität erfahren. Zum Beispiel, dass es sich bei den Schalentieren eigentlich um Garnelen handelt, die bis zu zehn Zentimeter groß können werden. Viereinhalb Zentimeter müssen sie aber mindestens messen, sonst dürfen sie nicht im Kochtopf landen. Wie man das bei einem vollen Netz nachprüft, bleibt allerdings das Geheimnis der Fischer.

Gut 20 Minuten lang wird das Fangnetz der »Hauke« über den Meeresboden gezogen und die Ausbeute gleich an Bord in Meerwasser gekocht. Anschließend darf sich jeder mal selbst

an Haus mit langer Geschichte und Familientradition. Hier erwartet sie Andra Hansen, die das Haus in vierter Generation gemeinsam mit ihrem Lebenspartner Patrick Kebekus führt. Andra hat ein paar Kilo frische Krabben besorgt – heute bereiten die Gäste ihr Mittagessen selber zu. Die sind zwar hoch motiviert, wissen aber bislang nur theoretisch, wie sie die Krabben pulen müssen. Andra, die damit aufgewachsen ist, zeigt es ihnen: Kopf zwischen Daumen und Zeigefinger nehmen, mit der anderen Hand den Schwanz anfassen, flott nach rechts drehen, bis die Schale knackt, diese abziehen und das so freigelegte Schwanzstück herausziehen. Fertig!

»Wer am meisten schafft, wird Krabbenkönigin«, sagt Andra, und los geht's mit der Pulerei. Was sich als schwieriger erweist, als es bei ihr aussah. Doch nach und nach findet jeder seinen Rhythmus, und Andra hat Zeit, ein bisschen aus der Familiengeschichte, die zugleich die Geschichte des Hauses ist, zu erzählen.

Ihr Uropa, Claus Johannes Ohlen, eröffnete am 1. April 1889 gleich neben der Poststation einen Laden, den er über die Jahre immer weiter ausbaute. Das Geschäft flutschte, bis Büsum an die Eisenbahn angeschlossen wurde und das Postfuhrwesen mehr und mehr an Bedeutung verlor. Ohlen übernahm die Poststation, richtete zunächst zwei Zimmer und die Schankwirtschaft »Zur alten Post« ein. Später kamen weitere Zimmer hinzu. Unter der zweiten Ohlen-Generation entwickelte sich das Schankhaus zu einem bekannten und beliebten Restaurant. Als nach dem Zweiten Weltkrieg die Flüchtlinge aus Hamburg, die hier untergekommen waren, wieder ausgezogen

waren, baute Claus Johannes Sohn Hans im Dachgeschoss weitere Zimmer aus und änderte den Namen in »Hotel zur alten Post«. Da die Nachfrage nach Gästezimmern ständig stieg, kaufte er schon bald mehrere leere Nachbarhäuser auf, baute um und aus und übergab 1988 das florierende Hotel, das inzwischen aus fünf geschickt miteinander verbundenen Häusern bestand, an seine Tochter Karen Ohlen-Hansen. »Dass ich das Hotel mal weiterführe, stand für mich schon früh fest«, erzählt deren Tochter Andra, die es im vergangenen Jahr von ihrer Mutter übernommen hat. Zuvor studierte die junge Frau in



Der Kutter »Hauke« nimmt Touristen mit aufs Meer und zeigt ihnen, wie Krabbenfang geht.

Fotos: nd/Heidi Diehl



im Pulen versuchen. Nun ja, satt wird davon niemand, aber man bekommt eine Vorstellung davon, welche Mühen die Menschen früher für ihr täglich »Brot« auf sich nehmen mussten.

Wer bei dem Crashkurs Fangen-Kochen-Pulen-Kosten auf der »Hauke« auf den Geschmack gekommen ist, kann sich zum Sattessen an der Hafenfemole eindecken. Hier verkauft Wolfgang Schülke einen Teil dessen, was er täglich aus dem Wasser zieht. Der Preis schwankt, aber so acht bis zehn Euro für das Pfund muss man schon hinlegen. Nach dem Pulen bleiben davon gut 150 Gramm Fleisch übrig.

Vom vielen Erzählen sind nun auch die letzten Skeptiker in

Montreux Hotel- und Eventmanagement und in Regensburg Betriebswirtschaft. Gemeinsam mit Patrick, den sie im Studium kennenlernte, will nun auch sie – so wie die Generationen vor ihr – ihre eigenen Ideen verwirklichen und dennoch das Alte erhalten. So ließ sie bereits einen Teil der in die Jahre gekommenen Zimmer abreisen und ersetzte das Gebäude durch einen zweigeschossigen Neubau mit 34 Zimmern, der sich gut in das alte Ensemble einreicht. Die Gäste können nun wählen zwischen den modernen Zimmern dort und den gemütlich-historischen in den alten Gebäuden. Auch gastronomisch wagen Andra und Patrick den Spagat zwischen Tradition und Moderne: So kann man stilvoll im alten Ambiente mit vielen Sammlerstücke der Vorfahren speisen oder sich in der 2017 eröffneten stylishen Vinothek treffen und verwöhnen lassen. Hier läuft Patrick zur Höchstform auf, denn seine große Leidenschaft gehört dem Wein. Er findet immer den Passenden.

Auch zu dem Krabbenbrot, das in der Küche aus der »Ausbeute« der Gäste zubereitet wird, wählt er mit einem Riesling Kabinett vom Weingut Weiser-Künstler an der Mosel genau das Richtige. Dessen Fruchtnoten mit feiner Mineralität und einen perfekten Süße-Säure-Verhältnis harmonisieren perfekt mit dem

Montreux Hotel- und Eventmanagement und in Regensburg Betriebswirtschaft. Gemeinsam mit Patrick, den sie im Studium kennenlernte, will nun auch sie – so wie die Generationen vor ihr – ihre eigenen Ideen verwirklichen und dennoch das Alte erhalten. So ließ sie bereits einen Teil der in die Jahre gekommenen Zimmer abreisen und ersetzte das Gebäude durch einen zweigeschossigen Neubau mit 34 Zimmern, der sich gut in das alte Ensemble einreicht. Die Gäste können nun wählen zwischen den modernen Zimmern dort und den gemütlich-historischen in den alten Gebäuden. Auch gastronomisch wagen Andra und Patrick den Spagat zwischen Tradition und Moderne: So kann man stilvoll im alten Ambiente mit vielen Sammlerstücke der Vorfahren speisen oder sich in der 2017 eröffneten stylishen Vinothek treffen und verwöhnen lassen. Hier läuft Patrick zur Höchstform auf, denn seine große Leidenschaft gehört dem Wein. Er findet immer den Passenden.



Krabbenpulen mit Andra (rechts) und Patrick

nussigen Geschmack des Krabbenfleisches.

Übrigens: Krabbenkönigin wurde nicht, wie alle vermutet hatten, Andra, sondern ein »Frischling« aus Brandenburg. Ein guter Grund für die junge Hotelchefin, darauf noch eine besondere Spezialität des Hauses zu servieren – Eiergrog. Dieses, überall in Norddeutschland sehr beliebte Getränk habe ihre Urgroßmutter erfunden, erzählt Andra. Es besteht aus Zucker, Eigelb, rohem Eiweiß, reichlich Rum und heißem Wasser. »Wichtig für das Gelingen ist es, die richtige Konsistenz des Zuckereis zu finden«, erklärt Andra. »Meine Oma war darin perfekt, ich übe noch.« Die Gäste sind sich unisono einig, dass sie es schon ganz gut kann. Was Andra serviert hat, ist ein fluffig-schaumiges und ziemlich starkes Gesöff, das direkt in den Kopf steigt. So soll's sein.

Übers Pulen, Essen, Trinken und Erzählen ist es spät geworden, doch die Gäste wollen unbedingt noch ans Meer, sich den Blutmond ansehen, der diese Nacht verzaubern soll. Leider macht er sich in Büsum rar, erscheint nur als neblig-blasses, enttäuschendes Etwas. Dafür aber malen die letzten Lichtstrahlen des Tages am Horizont ein Gemälde in Rot-, Gelb- und Blautönen, dem sich niemand entziehen kann. Und da, wie Momme am Vormittag erklärt hat, das Wasser der Nordsee gerade mal wieder ausgetauscht wird, strömen die vom Blutmond Enttäuschten hinaus ins Watt, dem Horizont mit seinem fantastischen Farbspiel entgegen. Das Wasser läuft zum Glück noch immer ab. So bleibt viel Zeit, das Naturschauspiel zu beobachten und dabei gleichzeitig seinen Füßen noch eine wohltuende Fußmassage im Schlick zu gönnen.

Infos

Hotel »Zur alten Post«:
www.zur-alten-post-buesum.de

Fahrt mit dem Krabbenkutter »Hauke«:
www.rahder.de

Wattwanderungen:
www.schutzstation-wattenmeer.de

Touristische Infos zu Büsum:
www.buesum.de

Circa's Peepshow

Zirkus meets Avantgarde

Mit CIRCA'S PEEPSHOW gastiert die preisgekrönte Kompanie Circa aus Australien nun bereits zum fünften Mal im CHAMALEON Theater Berlin. Der Titel – ein cleveres Spiel mit Assoziationen, mit denen in bester Circa-Manier gründlich aufgeräumt wird, denn hier handelt es sich um eine Peepshow der ganz anderen Art. (Foto: CHAMALEON)

Spektakuläre Artistik und ein facettenreicher Soundtrack fügen sich zu einer hypnotischen Collage, die dem Zuschauer einen völlig neuen Blick auf die Thematik des Sehens und Beobachtetwerdens eröffnet.

CIRCA'S PEEPSHOW im CHAMALEON Theater
Spielzeit:
25. August 2018 – 17. Februar 2019
Karten:
https://chamaeleonberlin.com

ANZEIGE

Auf Entdeckungsreise durch Sachsen-Anhalt



Heidrun Hahn, Geschäftsführerin

... kennen Sie eigentlich die schöne Landschaft und die Dörfer des Flämings? Glauben Sie mir, sie sind einen Besuch wert. Seit über 25 Jahren gibt es in Cobbelsdorf, einem Ortsteil von Coswig, unser Kartoffel-Gasthaus.

Machen Sie also einfach mal einen entspannten Ausflug in den Fläming. Ich lade Sie herzlich ein und freue mich auf Ihre Reservierung.

Übrigens gibt es auch herrlich duftenden **Pflaumenkuchen** mit frisch geschlagener Sahne und wenn Sie mögen, ein Gläschen **Federweißen**.

Ihre Heidrun Hahn



Cobbelsdorfer Hauptstraße 18
06869 Coswig OT Cobbelsdorf
☎ 03 49 23 / 202 28

info@Kartoffel-Gasthaus-Cobbelsdorf.de

Öffnungszeiten:

Montag: 11.30 - 14 Uhr
Mittwoch - Freitag: 11.30 - 21 Uhr
Wochenende/Feiertag: 11.30 - 21 Uhr

An allen Wochenenden im September und noch einmal am Feiertag, den 3. Oktober 2018, servieren wir unsere stets handgemachten **Pflaumenknödel**, aus Kartoffelteig mit süßen, saftigen Hauspflaumen aus dem Garten und natürlich brauner Butter, Zucker und Zimt. So manch einer fühlt sich in seine Kindheit und Heimat versetzt.



Gelesen

Leichte Touren hoch hinaus

Südtirol ist eine bekannte und beliebte Wanderregion. Viele Ältere meinen jedoch, dass es zu anstrengend für sie sei, sich die Bergwelt zu Fuß zu erschließen. Die Autoren des neuen Reiseführers »Panoramawege für Senioren – Südtirol« sind da jedoch ganz



anderer Meinung. Sie beschreiben 30 aussichtsreiche Höhenwanderungen zwischen zwei und zehn Kilometer Länge, die man auch mit nicht mehr ganz jugendlichen Beinen gut bewältigen kann. Einige der vorgestellten Wege sind auch völlig barrierefrei und lassen sich mit dem Rollstuhl bewältigen. pi/nd

»Panoramawege für Senioren – Südtirol«, Bruckmann Verlag, 14,99 €

Jetzt stimmt's!

Die Website für den Kahn der Sinne in der letzten nd-Extra war leider falsch. Entschuldigung! Richtig lautet sie: www.spreehafen-burg.de

Im Winter bietet das Unternehmen als einziges im Spreewald auch exklusive Kaminkahnfahrten an. Buchbar unter: <https://www.exklusive-kahnfahrten.de>. *hdi*

Die größte Skiregion Österreichs, Ski amadé, punktet mit mehr als Pisten und Schneesicherheit

Nur Skifahren ist auch nicht perfekt

Von Heidi Diehl

Noch scheint der Winter in galaktischen Fernen, doch lassen Sie uns über Skifahren reden. Schließlich kann man in den Supermärkten ja auch schon die ersten Lebkuchen kaufen, obwohl bei den Spätsommertemperaturen noch kein Mensch an Weihnachten denkt.

Für Christoph Eisinger, Geschäftsführer von Ski amadé, dem größten zusammenhängenden Skigebiet Österreichs, gibt es kein schöneres Thema. Um für alles rund ums Skifahren zu werben, reist er auch gern durch die Welt. Wie kürzlich – an einem hochsommerlichen Tag – nach Berlin. Die Vorstellung von Schnee und Eis, Skifahren, Rodeln und Winterwandern, von Glühwein und Hüttenzauber verlangte den Zuhörern schon ein gehörig Maß an Fantasie ab. An diesem lauen Spätsommerabend erzählte er ihnen vom Neuesten in »seinem« Winterwunderland, das mit der Salzburger Sportwelt, Schladming-Dachstein, Gastein, Hochkönig und dem Großarlal fünf Regionen und 25 Orte vereint. 760 Kilometer bestens präparierte Pisten, 270 Lifte sowie neun Snow- und Funparks gibt es, und die Betreiber garantieren den Wintersportlern Schneesicherheit. Wer sich hier eine Weile austoben will, bekommt garantiert keine Langeweile. Und ganz nach dem Motto: »Alle für einen, einer für alle«, gilt der Skipass für alle fünf Regionen.

In der vergangenen Saison konnten die fünf verbundenen Wintersportgebiete insgesamt 1,55 Millionen Gäste begrüßen, die rund 7,5 Millionen Übernachtungen buchten. Diese hohe Zahl dürfte auch damit zusammenhängen, dass Ski amadé Angebote an alle Altersgruppen macht und darüber hinaus viele Attraktionen. Auch bei digitalen Innovationen hat das Unternehmen schon seit Jahren die Nase vorn. Längst nicht mehr nur die jüngeren Gäste wollen freies WLAN überall auf den Pisten oder nutzen Apps, um sicher



Wintervergnügen ist mehr als nur Pisten hoch- und runterfahren. Foto: Ski amadé

durchs Skigebiet zu navigieren. Und auch Datenbrillen, die ihre Nutzer stets über Geschwindigkeit, landschaftliche Begebenheiten und vieles andere unterwegs informieren, sieht man nicht nur bei Jugendlichen. Mit all diesen Angeboten war Ski amadé vor allen anderen Wintersportregionen am Start.

Doch: The Show must go on! Deswegen gibt es nun die neue App »Ski amadé Guide«. Mit ihr kann man – wie schon bei einer Vorgängerin – die besten Hütten im Skigebiet finden, sich über den aktuellen Wetterstatus informieren oder Bilder der Webcams ansehen. Darüber hinaus navigiert sie mit fotorealistischen Karten durch die Skigebiete, so dass man schon zu Hause auf dem heimischen Sofa das Gefühl bekommt, bereits auf der Piste zu stehen. Mittels interaktiver Karten ist es möglich, das

Skigebiet aus allen Perspektiven zu betrachten. Ein bisschen wie Google Street View, nur eben für Pisten, meint Eisinger.

Doch mal ehrlich: Wer will den ganzen Tag nur Skifahren? So nach dem Motto: Hoch auf den Berg, runter, wieder hoch, wieder runter... Abwechslung und grenzenloses Wintersportvergnügen sieht – zumindest aus Sicht der Autorin – doch ein bisschen anders aus. Als nicht so leidenschaftliche Skifahrerin, dafür um so leidenschaftlichere Genießerin, gefällt ihr eine Neuerung des Unternehmens in der kommenden Saison besonders gut. »Taste Ski amadé« heißt sie. Dabei handelt es sich um Genuss-Ski-Routen, die Kulinarik mit dem Kennenlernen der Regionen verbindet. Jede von ihnen bietet mindestens zwei solcher Routen an, bei denen man einige ihrer kulinarischen Hö-

hepunkte kennenlernen kann. Die Genussrouten ergänzen das ohnehin schon umfangreiche kulinarische Angebot, das Ski amadé seit vielen Jahren auszeichnet. Seit 2010 zum Beispiel schnüren immer im März (2019 vom 16. bis 23. 3.) Hotels Paketangebote rund um das Thema »Skifahren und Wein«. Dann stellen österreichische Spitzenwinzer auf den Hütten und in den Hotels ihre Weine vor. Man kann in dieser Woche auch in schwebenden Gondeln dinieren und den höchsten Bauernmarkt der Alpen besuchen, wo Produzenten ihre regionalen Produkte direkt neben den Skihütten präsentieren, verkaufen und zu Verkostungen einladen. Der höchste Marktstand übrigens steht auf 2700 Meter Höhe auf dem Kreuzkogel in Sportgastein, was gleichzeitig der höchste Punkt in ganz Ski amadé ist.

Sie können gar nicht Ski fahren? Macht nichts, dann lernen Sie es eben. Nehmen Sie Ihre Kinder und/oder Enkel mit, die in der Kinderskischule im Handumdrehen lernen, sich sicher auf den Pisten zu bewegen. Sie können sie gestrost den erfahrenen Skipädagogen anvertrauen und in der Zeit selbst das Angebot »Learn2Ski in 3 Tagen« nutzen, das extra für »spätberufene« Skifahrer oder Wiedereinsteiger geschaffen wurde. Christoph Eisinger garantiert, dass jeder nach drei Tagen eine blaue, also eine leichte Piste, sicher herunterfährt. Sollte das wider Erwarten dem einen oder anderen doch nicht gelingen, bekommt er das Geld für den Kurs zurück. Na dann: viel Vergnügen, viel Spaß und Hals- und Beinbruch!

Mehr Infos und Angebote unter: www.skiamade.com

Nützlich für Unterwegs

Schutzengel für die Reise

Mit der Global Monitoring App bietet das Tübinger Unternehmen A3M erstmalig eine mobile Anwendung für Privatreisende an, mit der sich Nutzer laufend über die weltweite Sicherheitslage informieren können. Mit der App verfügen sie über ein effektives Frühwarn- und Informationssystem. Dadurch können sie sich kontinuierlich über Risiken wie politische Unruhen, Terrorismus, Streiks, aber auch über Naturkatastrophen wie Hurrikans, Tsunamis oder Erdbeben auf dem Laufenden halten.

Die Nutzer erhalten aktive Benachrichtigungen in Form von Push-Meldungen über Gefahren am jeweiligen Standort, ortsabhängige und flächenbasierte Warnungen sowie eine Übersicht aller bekannten weltweit aktuellen Risikoquellen auf einer Karte. Zudem beinhalten sie eine Einstufung aller Gefahren in eine von über 40 Ereigniskategorien sowie eine Übersicht der individuellen Risiken. pi/nd

Erhältlich ist die App für Android-Geräte sowie für Apple-Geräte.

Impressum

Extra
Verlagsbeilage der Tageszeitung neues deutschland

Redaktion und Gestaltung:
Heidi Diehl 2978-1724

Anzeigenverkauf
Sabine Weigelt 2978-1842
Telefax: 2978-1840
E-Mail: s.weigelt@nd-online.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 28 vom 1. Januar 2018.

www.neues-deutschland.de

ANZEIGE

BERLIN - BRANDENBURG

Urlaub/Ferien/Dienstreise in Berlin?
Komfortables Ferienhaus bis 8 Pers., W-LAN, TV, Internet-PC
www.ferienhaus-berlin.net

Reiterhof Helenenau
bei Bernau hat in den Herbst- und Winterferien noch freie Plätze für Reiterferien
☎ 03338/3313 www.helenenau.de

Reisen veredelt den Geist und räumt mit allen anderen Vorurteilen auf.
Oscar Wilde

SACHSEN - ANHALT

KUREN in Bad Schmiedeberg
MOOR · MINERAL- UND KNEIPPHEILBAD
SEIT 1816
Wir machen Sie fit!
MOOR · HEILWASSER · RADON
Fahrservice von Berlin · Leipzig · Halle
Info Gästeservice (034925) 6 30 37 · www.eisenmoorbad.de

MECKLENBURG - VORPOMMERN

FeWo's in Bansin und FH in Uckeritz
www.vogel-bansin.de
☎ 038378 / 314 38

Die Fax-Nummer für Ihre Anzeige:
030/2978-1840

SCHIFFFAHRT in POTSDAM
Linienfahrten im Herbst ab/an Häfen Potsdam
Die Havelrundfahrt
Ausflugsfahrt ins Havelland · Täglich bis 04.11. · z.B. 10:30-14:30 Uhr
Die Große Inselrundfahrt
Potsdam ist eine Insel · Täglich bis 04.11. · 10:30-14:30 Uhr
Die Schlösserfahrt
Potsdams schönste Sehenswürdigkeiten in 90 Minuten
Täglich bis 25.11. · z.B. 13:00 - 14:30 oder 15:00 - 16:30 Uhr
Lange Brücke 6 · 14467 Potsdam · Tel: (0331) 275 92 -10/ -20/ -30 · Alle Fahrten: www.schiffahrt-in-potsdam.de

Urlaub direkt am Meer auf der schönen Insel Usedom
Komfort & Service zum Verwöhnen
(u.a. Badelandschaft, Restaurants mit Meerblick & Terrassen, SPA „Seerose“, Cocktailbar, Bowlingbahn)
Ganzjährig attraktive Arrangements
Strandhotel Seerose Kölpinsee
17459 Seebad Kölpinsee/Loddin • Strandstraße 1
Tel.: (03 83 75) 540 • Fax: 541 99
info@strandhotel-seerose.de • www.strandhotel-seerose.de

Vinoble Deluxe
Ihre Auszeit in Bad Belzig
• 1 ÜN im DZ inkl. Frühstück
• Eintritt in die Bade- und SaunaWelt für 3 Stunden der SteinTherme Bad Belzig
• „Vinoble Kernig“ (Salz-Traubenkern-Peeling mit anschließender Massage)
• „Vinoble Selection“ (individuelle Gesichtsbildung mit entspannender Gesichts-, Nacken- und Schultermassage)
• genießen Sie dazu frische Weintrauben und ein Glas Wein
Ab 264 € p. P.
www.steintherme.de
Bad Belzig Kur GmbH • SteinTherme Bad Belzig
Am Kurpark 15 • 14806 Bad Belzig • T (03 38 41) 3 88 00 F (03 38 41) 3 80 19

RHEINLAND - PFALZ

FeWo im romantischen Fachwerkhaus
2-16 Betten, ab 69 € kompl. Haus
☎ 0172/666 58 96 www.bellstein-mosel.eu

SACHSEN

Sächsische Schweiz
Schöne FeWo ab 35 € (bis 8 Pers.)
☎ 03 50 28/858 80 www.saechsischeschweiz-touristik.de/guenther

Goldener Herbst
01824 KO Gohrsch/ Sächs. Schweiz
Sonntag bis Freitag 5 Ü/HP á la carte im DZ zu 225 €/P.
Pension „Waldidylle“ und Annas Hof
Papstdorfer Straße 130 und Neue Hauptstraße 118
Pamela und Thomas Kretzschmar
Infos: ☎ 035021 – 683 56 www.gohrsch.net

Entdecken Sie Wittenberg – die Stadt der Reformation
Unser Hotel liegt idyllisch in einer parkähnlichen Anlage im Grünen am Rande der Lutherstadt Wittenberg. Genießen Sie die herrliche Natur der Umgebung und freuen Sie sich auf eine Vielzahl an Sehenswürdigkeiten. Das Hotel, 2017 komplett renoviert, erwartet Sie nach einem langen und erlebnisreichen Tag mit ausgesuchter regionaler wie internationaler Küche und großem wie ruhigerem Biergarten. Gediegene Räume, z.B. ein 5-Personen-Zimmer über zwei Etagen, laden zum Entspannen ein. Wir heißen Sie Herzlich Willkommen!
Hotel Luther Birke GmbH
Geschäftsführung: Uwe Pfeiffer
Am Teich 1, 06889 Lutherstadt Wittenberg
☎ 03491 / 629-0 ☎ 03491 / 629-250
info@hotel-birke-wittenberg.de www.hotel-birke-wittenberg.de

Empfohlen von Dr. Dr. Elke Brandt **Hotel Borstel-Treff**
Am Mattensteig 6, 19406 Dabel, Tel. 038485 / 20150, www.borstel-treff.de
KUREN IN MECKLENBURG – STRESS ABBAUEN –
7 Ü ab 479 € p.P. im DZ
14 Ü ab 754 € p.P. im DZ
inkl. HP, 10 bzw. 20 Anwendungen
Indikation: chronische Erschöpfung, Schmerzen im Bewegungsapparat, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Z.n. Schlaganfall, Prophylaxe
Kassenzuschuss bis 220 € möglich
TAGUNGEN UND FAMILIENFEIERN/ HOCHZEITEN im „Haus Wildrose“ (für 30 – 150 Pers.)
WELLNESS-WOCHE ab 344 €
KUSCHELWOCHE ab 103 €
GUTSCHRIFTEN für jede Gelegenheit
URLAUBS- und VERHINDERUNGSPFLEGE

Reisemarkt jeden Samstag im nd

Schalten Sie Ihre Anzeige:
anzeigen@nd-online.de
Anzeigenschluss: Mittwoch 16 Uhr